

Executive Summary

Die Entwicklung dieses KPI-Toolkits für Destinationen zielt darauf ab, die Implementierung von Nachhaltigkeit in der Strategieentwicklung und eine entsprechende Messbarkeit zu unterstützen. Basierend auf den drei Dimensionen von Nachhaltigkeit wurden daher insgesamt 25 KPIs und die dazugehörigen Initiativen ausgearbeitet.

Jedes dieser Themen orientiert sich an einer einheitlichen Darstellung, in der zuerst die Relevanz der Initiative beleuchtet wird und Maßnahmen dargestellt werden. Anschließend folgt die Formulierung des KPI, die Berechnungsmethode sowie eine Interpretationsanleitung der Ergebnisse.

Im ökologischen Bereich der Nachhaltigkeit lauten diese KPIs „Anteil der touristischen Ankünfte, die öffentliche Verkehrsmittel für die An- und Abreise nutzen“, „Anteil der CO₂-freien oder emissionsarmen Transportmittel an den Gesamttransportmitteln der Touristen in der Destination“, „Gesamte Treibhausgasemissionen pro Nächtigung“, „Prozentuale Reduktion der Gesamtreibhausgasemissionen im Vergleich zu einem Basisjahr“, „Anteil der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch der Destination“, „Wasserverbrauch pro Nächtigung“, „Recyclingquote der Destination“ und „Index der biologischen Vielfalt oder Biodiversitätsindex“.

In der sozialen Dimension steht die Ermittlung von „Lokaler Arbeitsplatzquote“, „Durchschnittlicher Lohn im Tourismussektor im Vergleich zum nationalen Mindestlohn“, „Diversity and Inclusion Index“, „Sozialer Beitrag der Tourismusbranche zur lokalen Gemeinschaft“ und „Gästebeteiligung an nachhaltigen Aktivitäten“ im Fokus.

Auf ökonomischer Ebene sind die relevanten KPIs mit „Anzahl der nachhaltigen Innovationen in der Destination“, „Teilnahmequote an der Community-Plattform und Schulungsprogramm“, „Gesamtzufriedenheit der Gäste“, „Tourismusakzeptanzrate“, „Tourismusbelastungsindex“, „Umsetzungsrate nachhaltiger Richtlinien“, „Anteil der nachhaltigen Beschaffung am Gesamtbeschaffungsvolumen“, „Anteil zertifizierter nachhaltiger Unternehmen oder Unterkünfte“, „Grad der Implementierung des Nachhaltigkeits-Managementsystems“, „Anteil der Gäste, die über nachhaltige Angebote informiert wurden und diese genutzt haben“, „Anzahl der veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte pro Jahr“ und „Anzahl der durchgeführten Dialogveranstaltungen pro Jahr“.

Messbare Ziele helfen dabei, Strategien zu implementieren und den Fortschritt auch zu quantifizieren und entsprechend kommunizieren. Ganz gleich, ob die Zielesetzung erreicht wurde oder nicht, steht die regelmäßige Evaluierung im Fokus. Maßnahmen können fortlaufend angepasst und erweitert werden.

Dem Prinzip eines Toolkits entsprechend, ist es nicht relevant, wie viele KPIs eine Destination anfangs implementiert. Eine schrittweise Annäherung ist effizienter als eine Überforderung durch zu viele parallellaufende Prozesse. Auch hier müssen die Besonderheiten der eigenen Destination beachtet werden, um die strategische Implementierung von Nachhaltigkeit so zielführend wie möglich zu gestalten.

Ihre Ansprechperson: Katrin Erben, Expertin für Nachhaltigkeit, Österreich Werbung
Katrin.Erben@austria.info | 0664 182 42 24